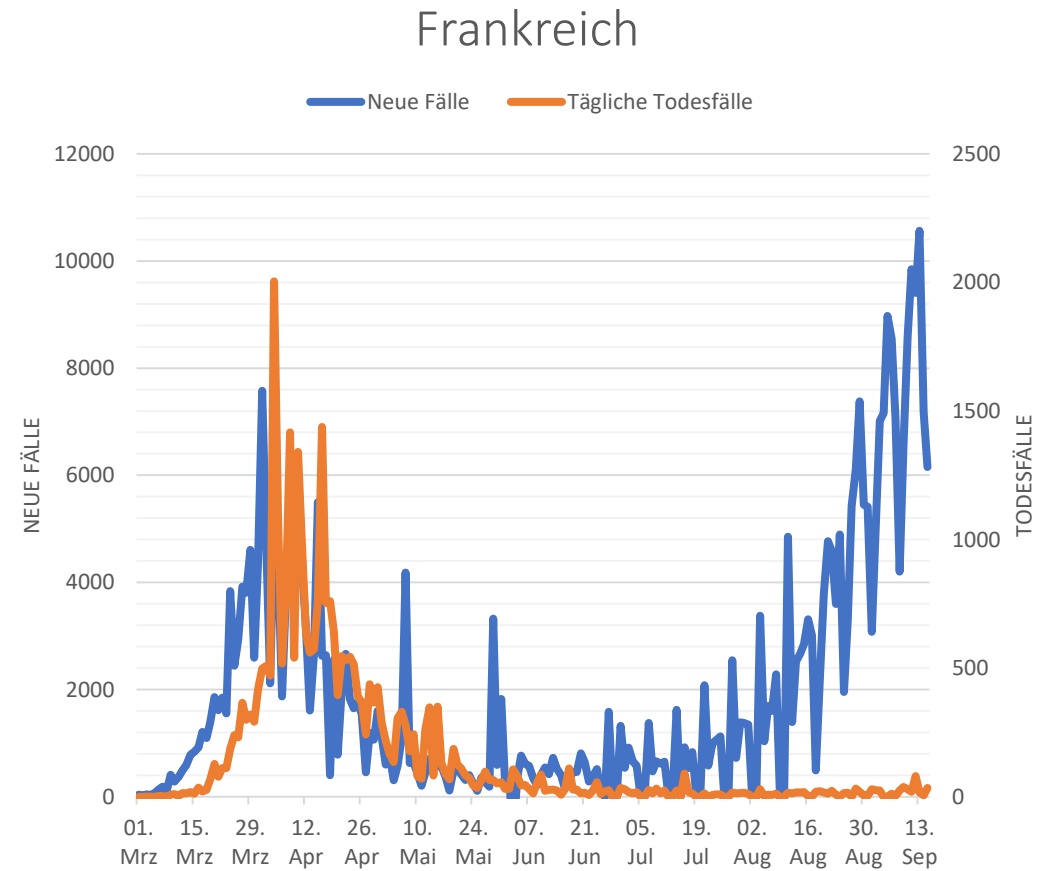
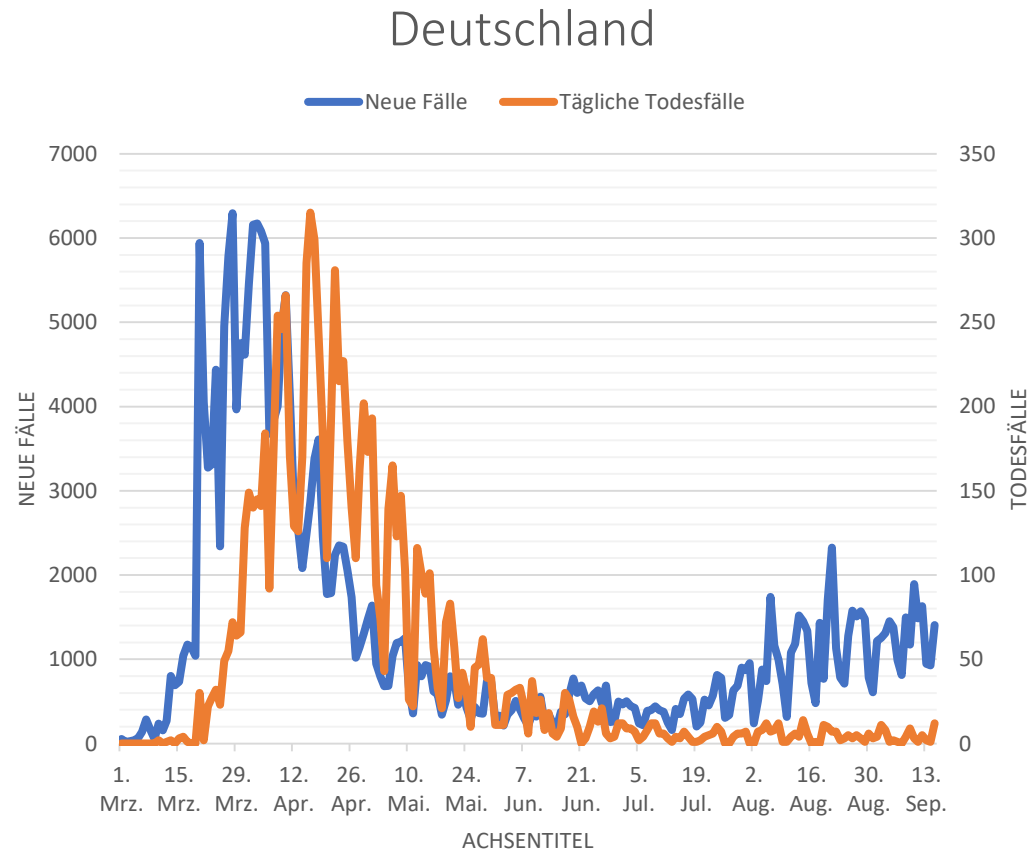


# Herausforderungen für die deutsche Wirtschaft nach der Corona-Krise

Professor Dr. Peter Bofinger

Julius-Maximilians-Universität Würzburg

# Die zweite Welle ist anders als die erste



# ‘Crisis like no other’: IMF warns ‘Great Lockdown’ recession will be worst in almost 100 years

Internationaler Währungsfonds, World Economic Outlook (April 2020)

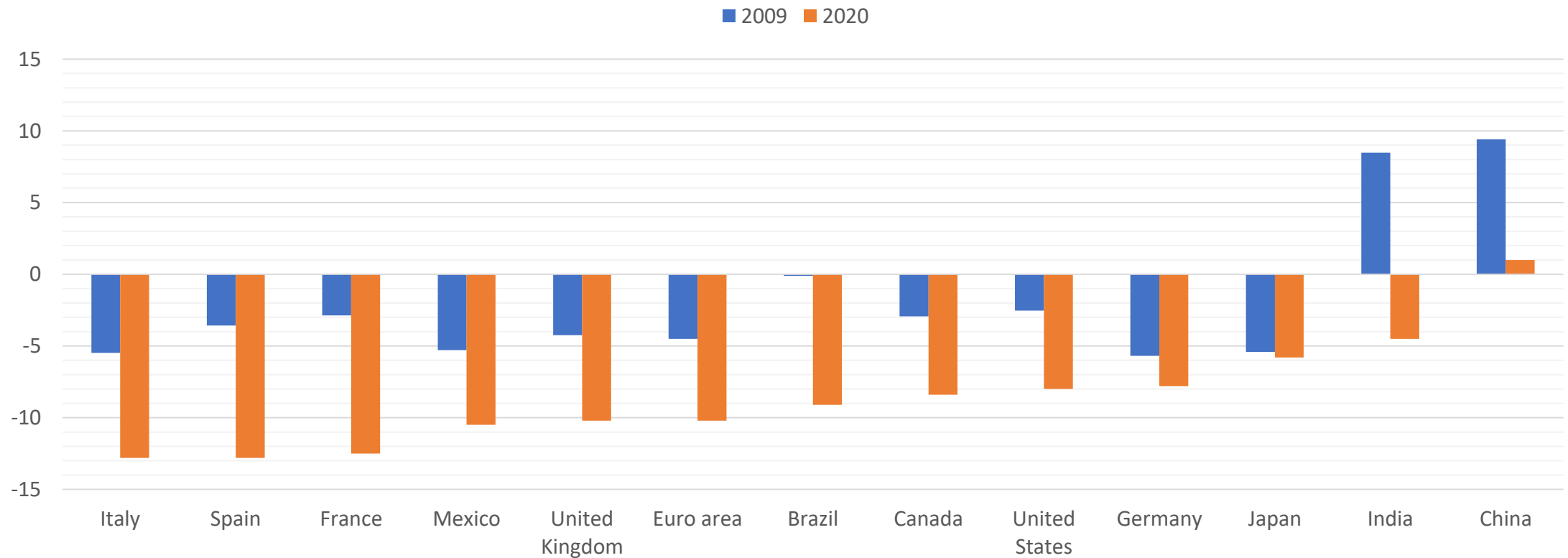


Gita Gopinath  
Chef-Volkswirtin des IWF

Quelle: <https://twitter.com/gitagopinath>

# Wirtschaftseinbruch deutlich stärker als in der Finanzkrise 2009

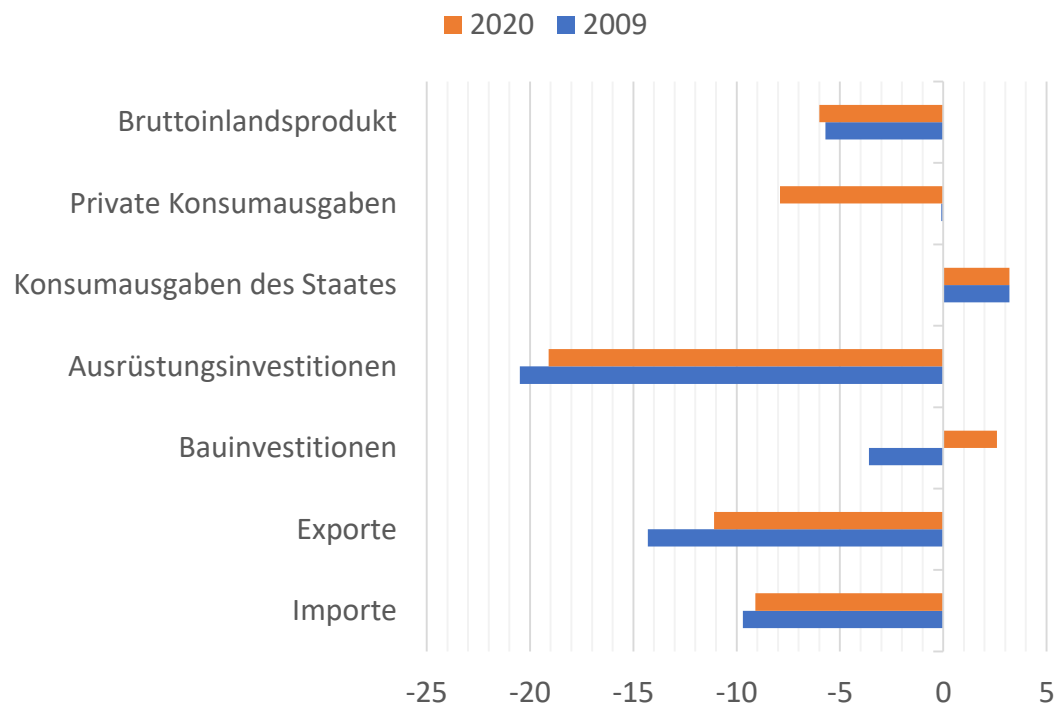
Veränderungsrate des Bruttoinlandsprodukts



Quelle: Internationaler Währungsfonds, WEO Juni 2020

# Einbruch erfasst die Wirtschaft in der ganzen Breite

## Veränderung der Nachfrage in Deutschland



## Sparquote de privaten Haushalte (in % des verfügbaren Einkommens)



# Corona-Krise: simultaner Angebotsschock und Nachfrageschock

- **Angebotsschock:**
  - **Globale Wertschöpfungsketten** werden unterbrochen. Es fehlen Vorprodukte, die im Ausland produziert werden (z.B. bei Automobilindustrie aus Norditalien)
  - **Arbeitnehmer** können wegen Kinderbetreuung nicht zur Arbeit kommen
  - Im **Produktionsbereich** und bei Dienstleistungen müssen gesundheitsbedingt größere Abstände zwischen Mitarbeitern eingehalten werden
- **Nachfrageschock**
  - Schließung von Gaststätten, Hotels, Jahrmärkten, Einzelhandel, Messen („**Sozialer Konsum**“), Reiseverbote und geschlossene Grenzen
  - **Geringere Einkommen** wegen Kurzarbeit, fehlender Nachfrage bei Selbständigen
  - **Unsicherheit** über weitere Entwicklung reduziert Konsum- und Investitionsbereitschaft

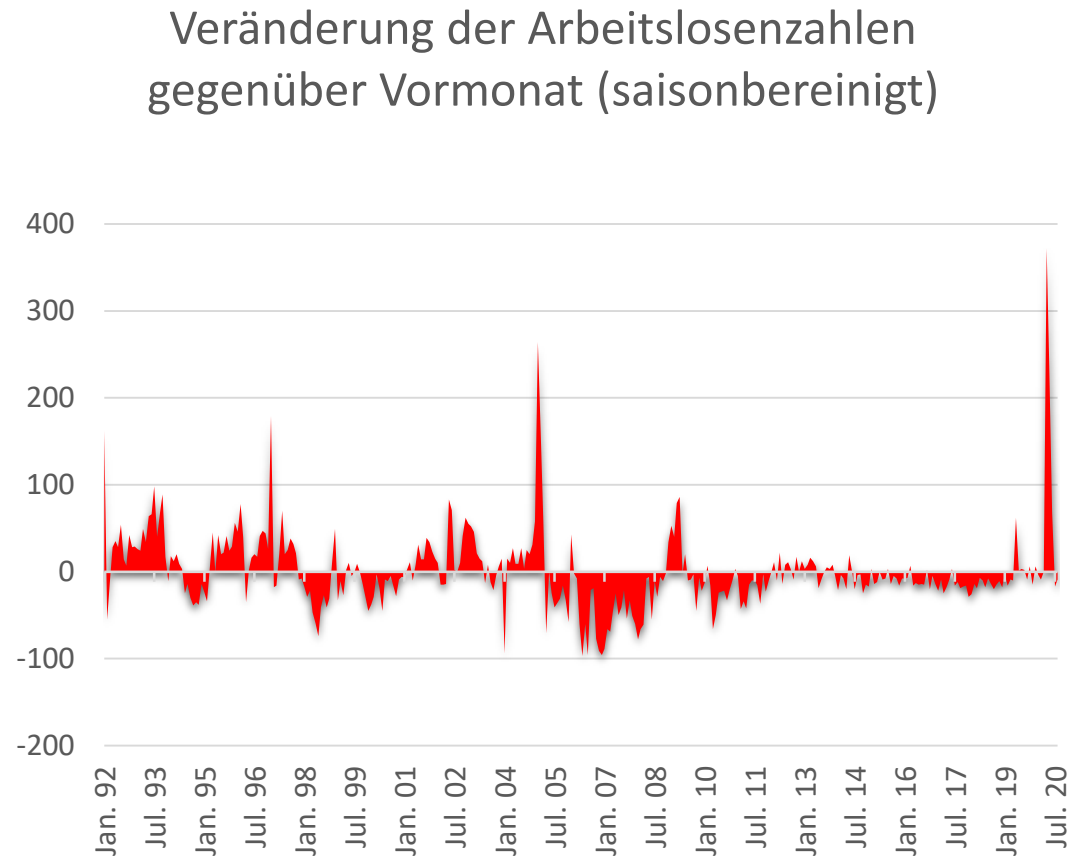
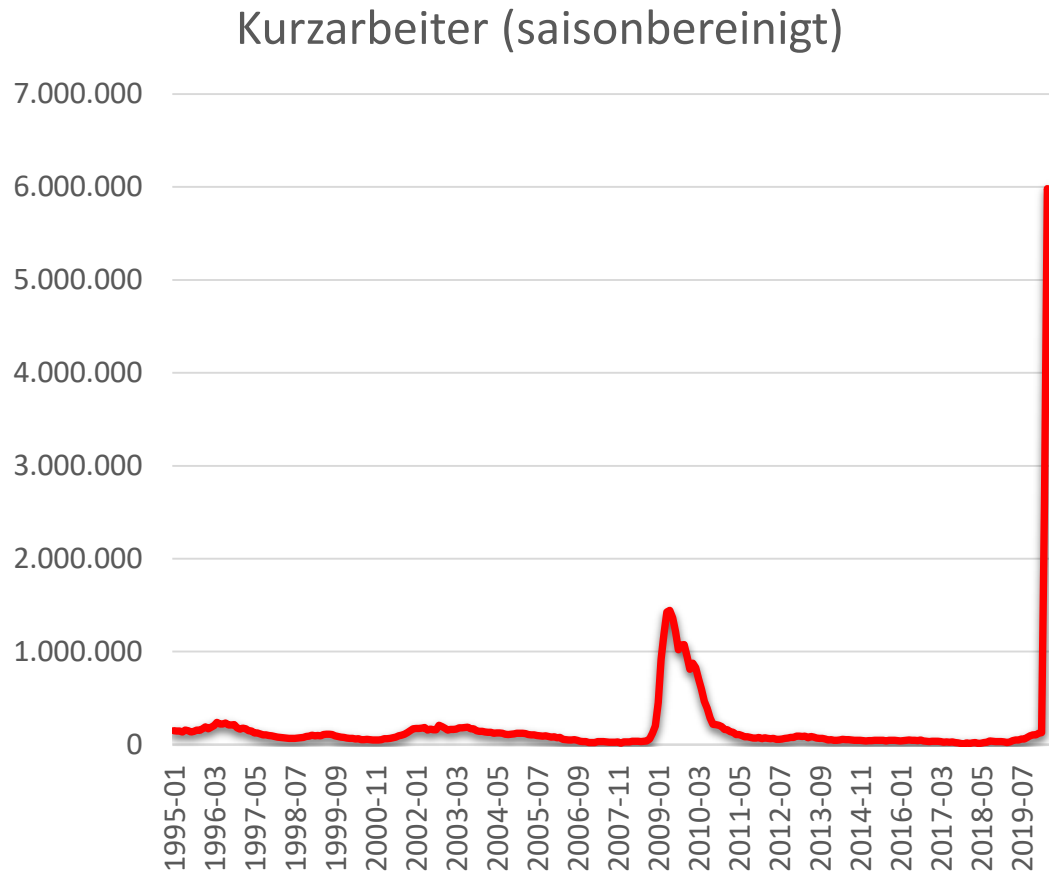
**WIE HAT DIE WIRTSCHAFTSPOLITIK IN  
DEUTSCHLAND REAGIERT?**

# 3-Phasen Schema der Krise

Wirtschaftspolitische Zielsetzungen	Sicherung der Liquidität	Sicherung der Solvenz	Stimulierung der Nachfrage (Konsum/ Investitionen)	Ökologische und technologische Transformation
Phase 1: „Lock-down“: März bis April 2020	<b>Bazooka</b> KfW-Garantien Steuerstundung	<b>Kurzarbeitergeld</b> <b>Soforthilfen</b>		
Phase 2: „New normal“: Mai 2020-Mitte/Ende 2021?		<b>Konjunkturpaket</b> Verlustrücktrag Zuschüsse WSF: Eigenkapitalhilfen	<b>Konjunkturpaket:</b> Senkung MwSt. Kinderbonus Investitionsförderung (privat/kommunal)	<b>Zukunftspaket:</b> Nachhaltige Mobilität Energiewende Digitalisierung
Phase 3: „True normal“: Ab Mitte 2022/2023?				<b>Zukunftspaket</b> Nachhaltige Mobilität Energiewende Digitalisierung



# Kurzarbeit als wichtigstes Instrument



# Die „Bazooka“ von Altmaier und Scholz: Umfangreiche staatliche Liquiditätshilfen



- Steuerstundungen
- Staatliche Garantien durch die Kreditanstalt für Wiederaufbau für Kredite in Höhe von bis zu 100% (mit 3 % Zinsen)
- Liquiditätshilfen
  - erhalten die Zahlungsströme solventer Unternehmen,
  - ohne den Anstieg der Verschuldung zu stoppen.
  - Im Fall der Insolvenz sind sie wirkungslos.



Quelle: dpa/ Kay Nietfeld

# Solvenzhilfen für Unternehmen

## Maßnahmen zur Stärkung der Eigenkapitalbasis

- Soforthilfe für **sehr kleine Unternehmen**: Zuschüsse für Selbstständige und Unternehmen mit bis zu 5 (10) Beschäftigten bis zu 9.000 (15.000) Euro
- Erleichterter Zugang für Selbstständige zur Grundsicherung
- Für **mittelgroße und große Unternehmen** (ab 250 Beschäftigte): Eigenkapitalzuführung u.a. durch den Erwerb von Anteilen oder stillen Beteiligungen
- Es fehlen Maßnahmen für die 360.000 Unternehmen **kleinen und mittleren Unternehmen** mit zehn und mehr Beschäftigten und rund 41 Prozent aller Beschäftigten



Quelle: Bundesfinanzministerium

# Betriebskostenzuschüsse

- Abhängig vom Umsatzrückgang im April/Mai 2020 gegenüber Vorjahr
  - Bei mindestens 40 Prozent Rückgang werden bis zu 40 Prozent der Fixkosten erstattet.
  - Bei mindestens 50 Prozent Rückgang werden bis zu 50 Prozent der Fixkosten erstattet.
  - Bei Rückgang von mindestens 70 Prozent bis zu 80 Prozent der Fixkosten erstattet.
- Die generell höchstmögliche Fördersumme liegt bei 150.000 Euro.
  - Unternehmen und Organisationen bis zu zehn Beschäftigten bekommen höchstens 15.000 Euro.
  - Kleinunternehmen bis zu fünf Beschäftigten und Selbstständige bekommen höchstens 9.000 Euro

# Wie kann man den Unternehmen steuerlich helfen?

- **Verlustrücktrag:** Verluste im Jahr 2020 können mit Gewinnen aus dem Jahr 2019 verrechnet werden
  - Begrenzt auf 5 Millionen Euro (10 Millionen bei gemeinsamer Veranlagung)
  - Gewinne aus dem Jahr 2018 können nicht verrechnet werden
- Quantitativ unbegrenzter Verlustrücktrag für drei Jahre würde mittelständischen Unternehmen helfen (Modell des CARES Act der USA)
- Administrativ und ordnungspolitisch besser als das Modell eines staatlichen Eigenkapitalfonds

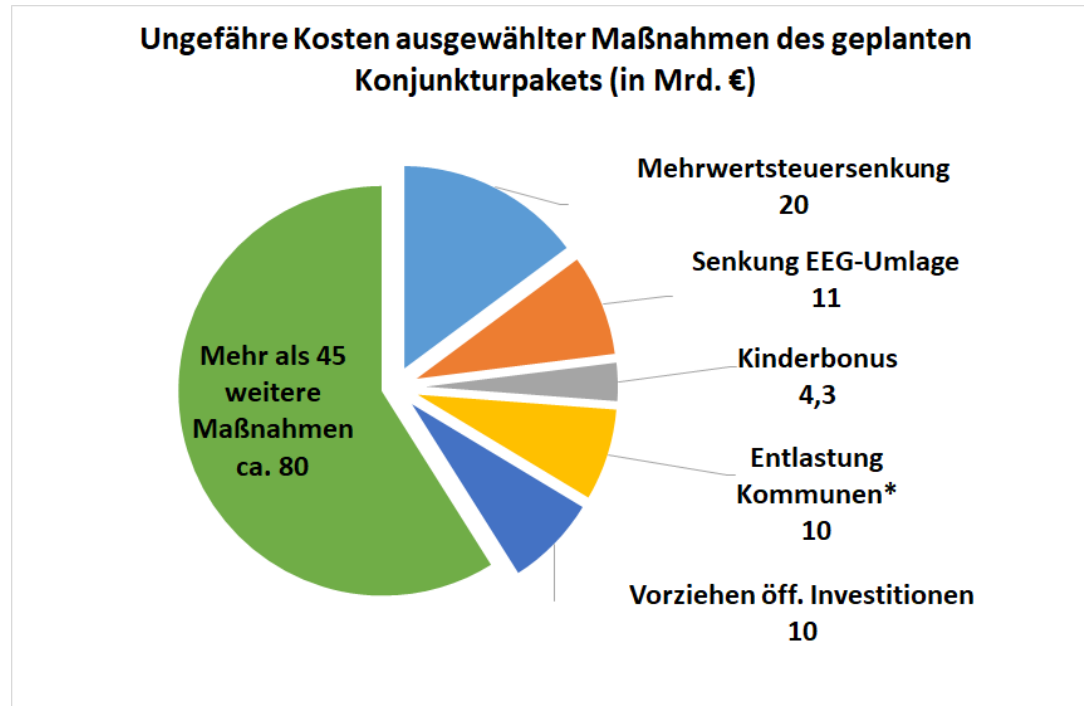
# Der fundamentale Unterschied zwischen Finanzkrise und Corona-Krise

- Bei der **Finanzkrise** waren die Verluste der Banken durch Management-Fehler entstanden. Staatliche Hilfen konnten so nur mit Auflagen und Gegenleistungen (Beteiligungen) erteilt werden
- Bei der **Corona-Krise** entstehen Verluste dadurch, dass der Staat zum Schutz der Allgemeinheit Beschränkungen für das Geschäftsleben erlässt. Trotzdem für große Unternehmen (Lufthansa) Hilfen nur als Kredit oder gegen Beteiligung



Quelle: Arne Dedert/DPA

# Das Konjunkturpaket mit „Wumms“



Veranschlagter Finanzierungsbedarf ausgewählter Maßnahmen des Konjunkturpakets<sup>1</sup>

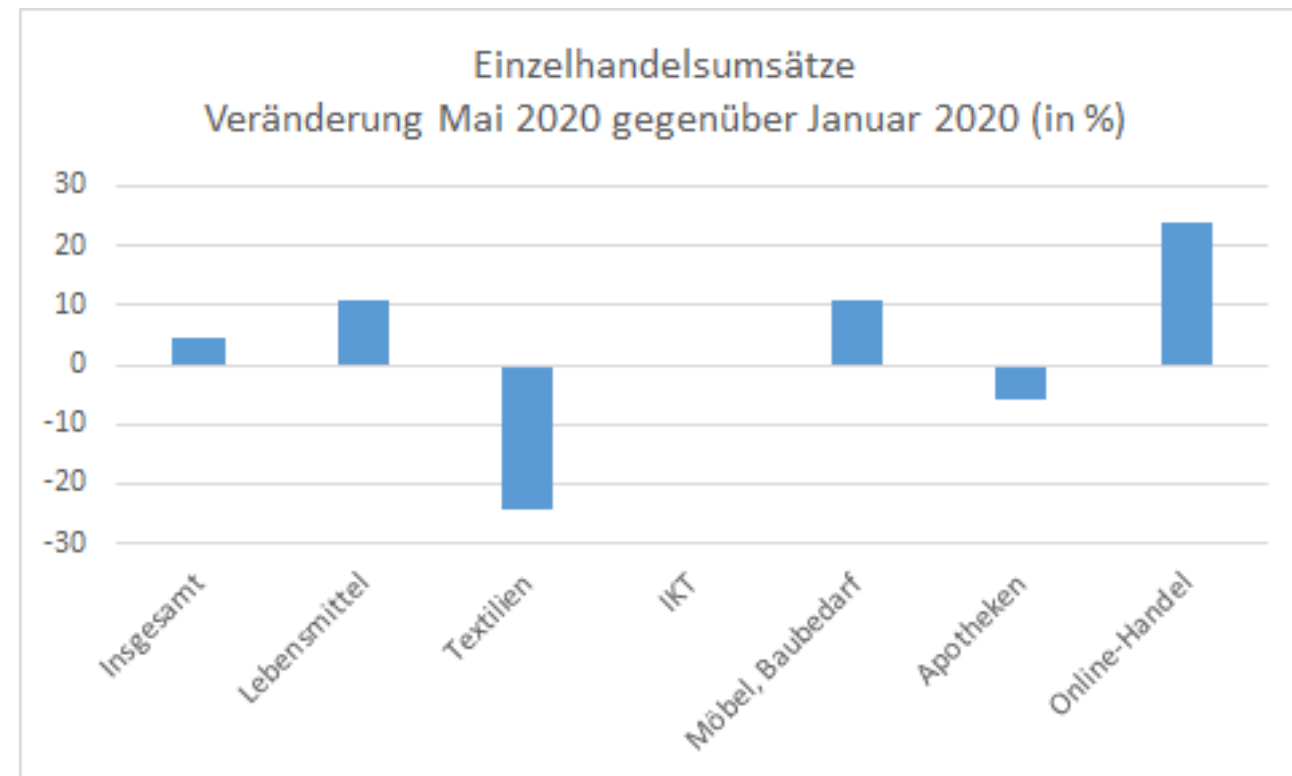
Maßnahme	Veranschlagter Finanzierungsbedarf in Mrd Euro			
	2020		2021	
	Bund	Länder/ Kommunen	Bund	Länder/ Kommunen
Absenkung der Umsatzsteuer <sup>2</sup>	12,85	0,12	3,50	3,13
Stabilisierung der Sozialversicherungsbeiträge bei maximal 40 % <sup>3</sup>	5,30			
Stabilisierung der EEG-Umlage <sup>4</sup>			7,33	
Verschiebung der Einfuhrumsatzsteuerfälligkeit <sup>2</sup>			2,51	2,24
Ausweitung steuerlicher Verlustrücktrag <sup>2</sup>	1,96	2,17	-0,84	-0,96
Erhöhte degressive Abschreibung <sup>2</sup>	0,06	0,13	0,83	1,81
Vorziehen geplanter öffentlicher Investitionen		10,00		
Unterstützung Kulturbereich	1,00			
Kompensation Gewerbesteuerausfall	5,90	5,90		
Ausbau von Kindertagesstätten und Ganztagschulen		3,00		
Unterstützung Unternehmen des ÖPNV	2,50			
Einmaliger Kinderbonus <sup>2</sup>	2,33	3,15	-0,39	-0,52
Ausgaben für die Digitalisierung <sup>5</sup>	11,21		3,91	
Ausgaben für den Klimaschutz <sup>8</sup>	12,34		7,34	
Ausgaben für den Gesundheitssektor <sup>7</sup>	4,75		3,00	

1 - Gemäß dem Beschluss des Koalitionsausschusses vom 3. Juni 2020 und des Gesetzentwurfs der Bundesregierung für das 2. Corona-Steuerhilfegesetz vom 17. Juni 2020. Aufteilung des veranschlagten Gesamtbedarfs für die Jahre 2020 und 2021 durch den Sachverständigenrat sofern keine Informationen zur zeitlichen Aufteilung vorgegeben wurden. Keine Berücksichtigung von Maßnahmen, bei denen es sich lediglich um Verschiebungen zwischen den Gebietskörperschaften handelt. 2 - Aufteilung des Gesamtbedarfs auf Grundlage des Gesetzentwurfs der Bundesregierung für das 2. Corona-Steuerhilfegesetz vom 17. Juni 2020. 3 - Finanzbedarf im Jahr 2021 insbesondere abhängig von dem Bedarf an Bundeszuschüssen an die Sozialversicherungen. 4 - Aufteilung des Gesamtbedarfs auf Grundlage von Wagner et al. (2020). 5 - Umfasst die Maßnahmen 35h und 40-49 des Eckpunktepapiers zum Konjunkturpaket. 6 - Umfasst die Maßnahmen 34-35g und 35i-39 des Eckpunktepapiers zum Konjunkturpaket. 7 - Umfasst die Maßnahmen 50-54 des Eckpunktepapiers zum Konjunkturpaket.



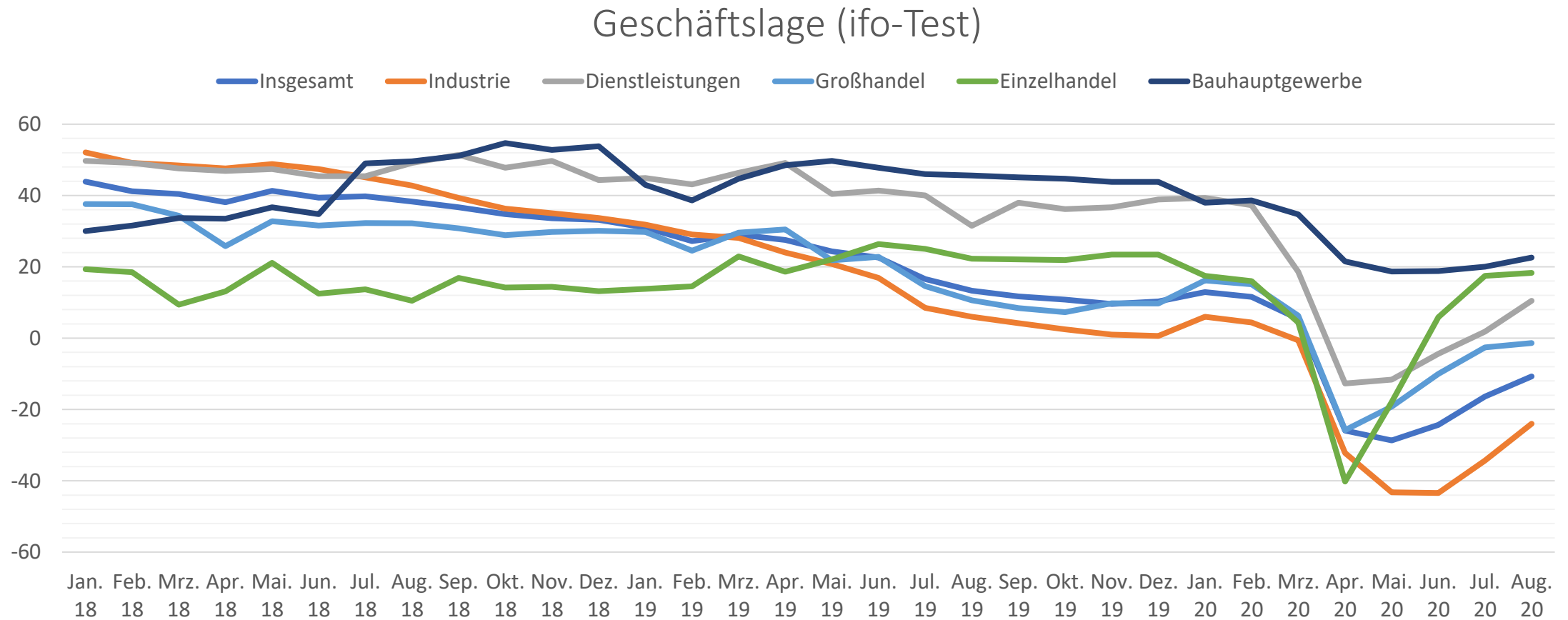
# Nachfragestimulierung in Phase zwei

- Gezielte Maßnahmen zur Konsumbelebung wären besser gewesen als allgemeine Senkung der Mehrwertsteuer und Kinderbonus
  - Temporäre Mehrwertsteuersenkung für besonders betroffenen Sektoren (neben Restaurants für stationären Einzelhandel, Reisebranche)
  - Senkung Solidaritätszuschlag würde Online-Handel begünstigen oder gespart werden
- Investitionsbelebung
  - Sofortabschreibung für Investitionen (in Kombination mit Verlustrücktrag), die ökologisch-technologischen Wandel fördern in den Jahren 2020/21
  - Kombiniert mit Verlustrücktrag



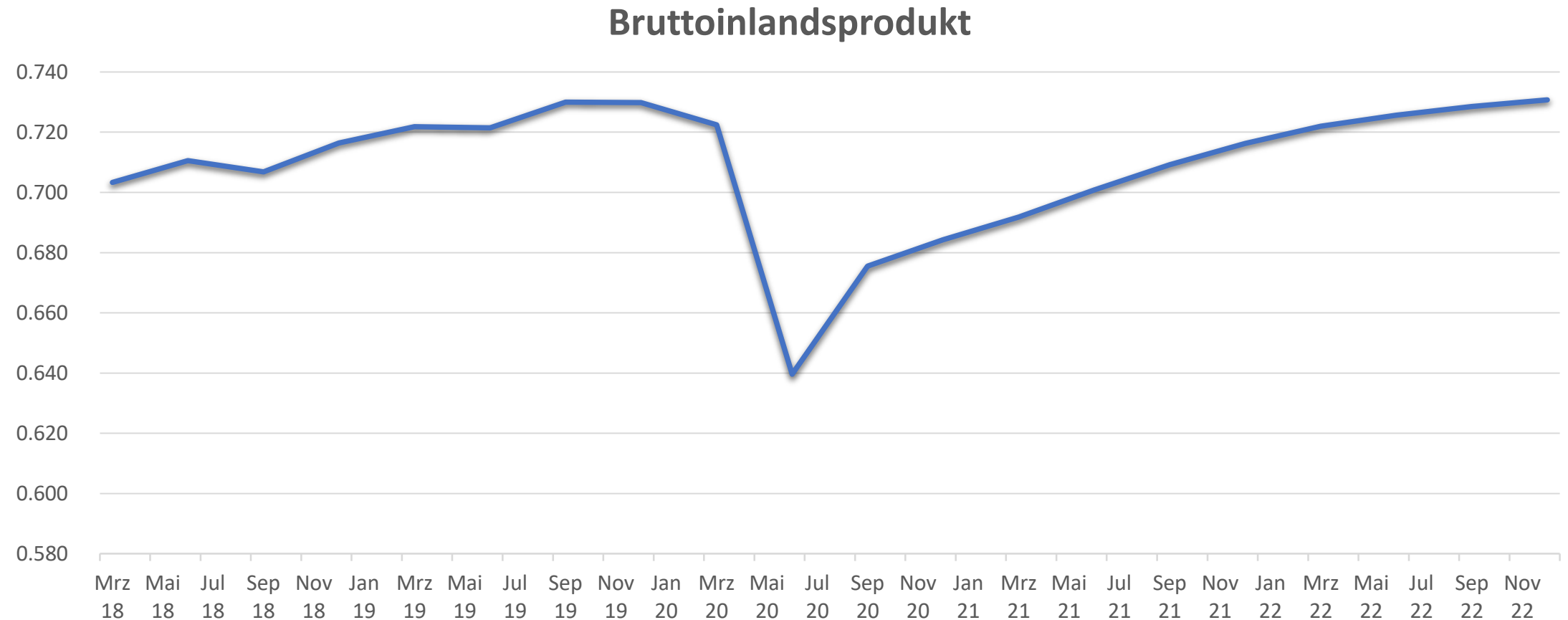


# Insgesamt: Bazooka und Wumms haben gewirkt



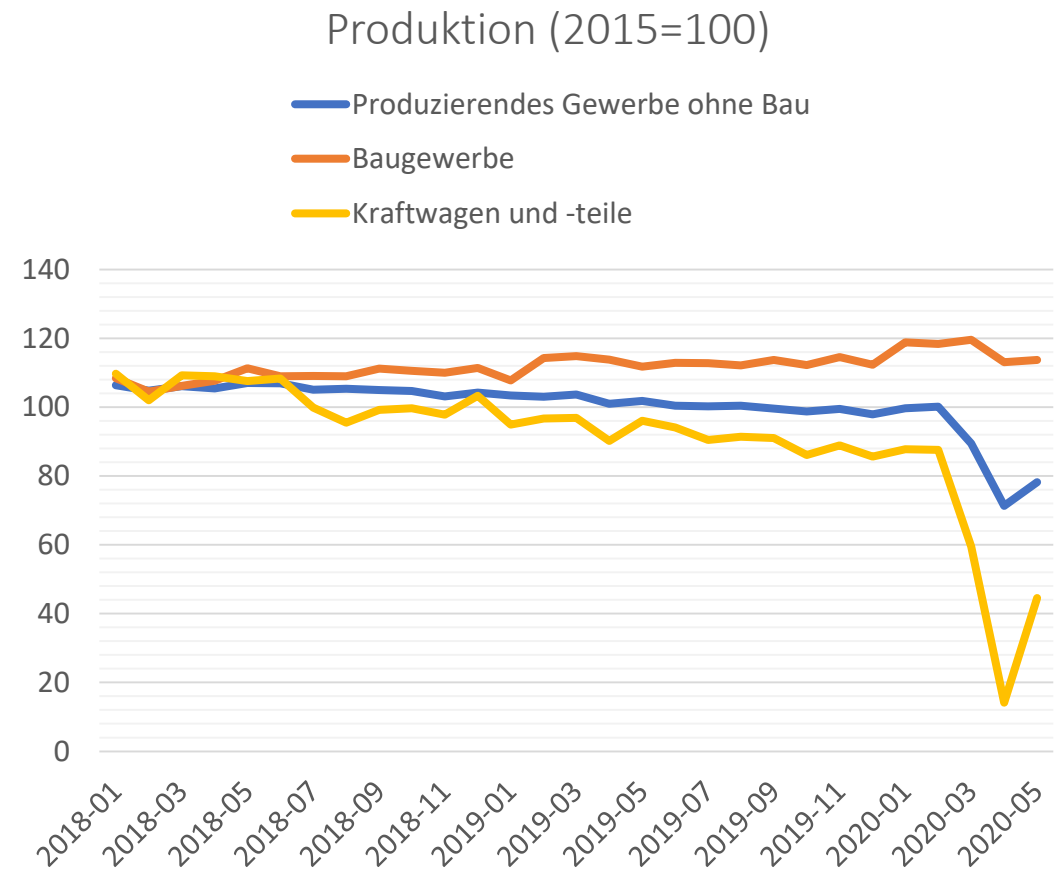
# So könnte es wieder aufwärtsgehen

## Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts nach Quartalen



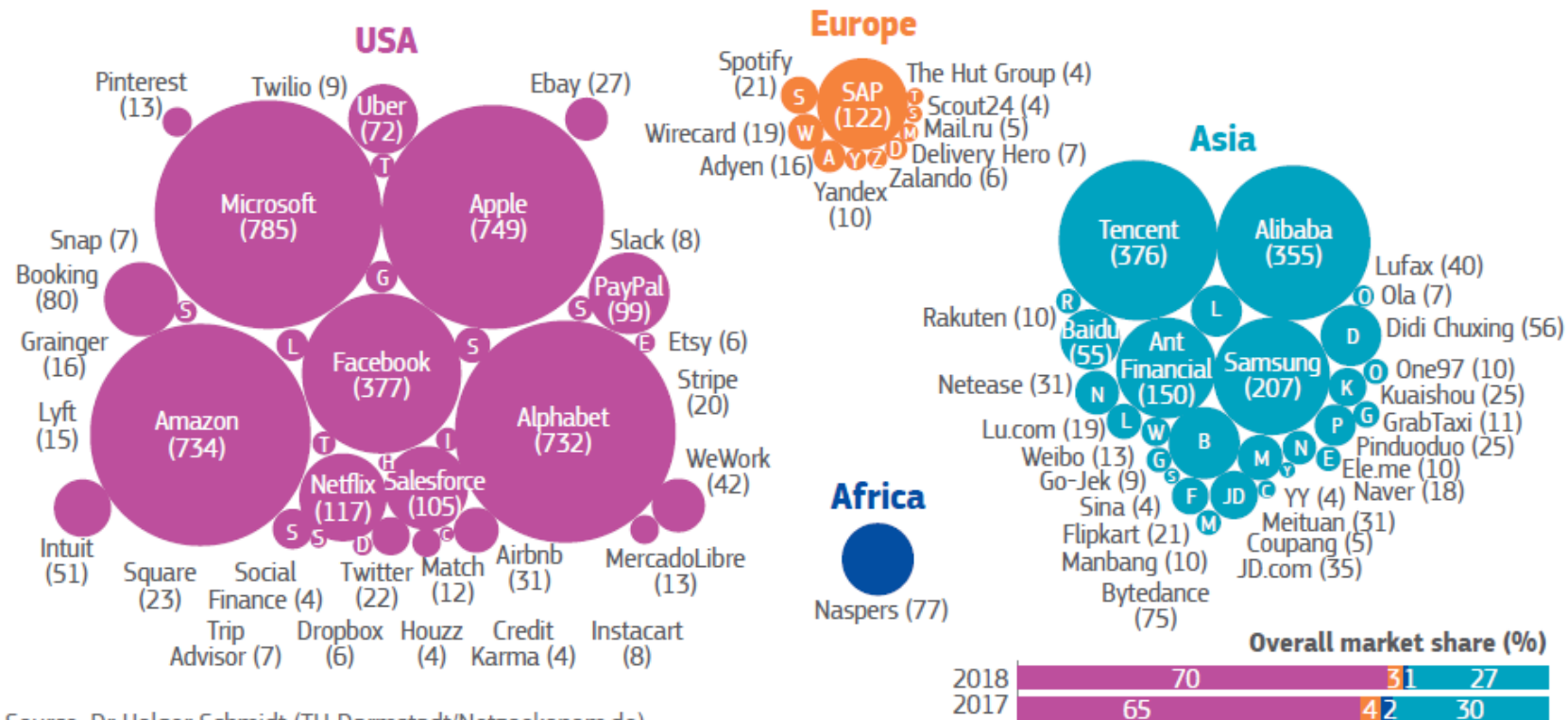
# Phase 3: Massive strukturelle Herausforderungen für das „Geschäftsmodell Deutschland“

- Starke Exportorientierung bedroht durch Protektionismus und De-Globalisierung
- Starke Industrieorientierung bedroht durch Digitalisierung und Dekarbonisierung
- Starker Fokus auf den Automobilsektor bedroht durch neue Mobilitätskonzepte und neue Antriebsformen



# Gravierende Defizite in der „Plattform Economy“

Figure 2: The platform economy is increasingly binary, with Europe a distant third  
 Market valuations of online platforms by continent, in billion US dollars (December 2018)



Source: Dr Holger Schmidt (TU Darmstadt/Netzoekonom.de)

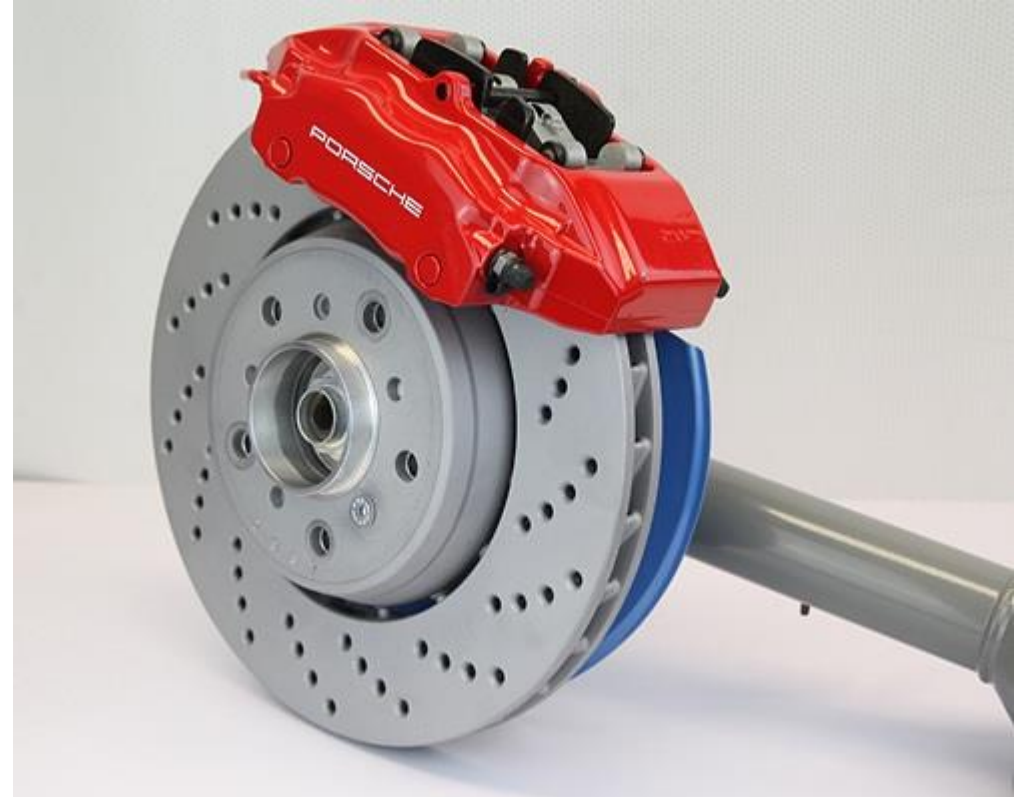
Quelle: EPSC (2019)

# Viele Initiativen, aber keine klare Strategie

- Konzeptionelle Impulse durch Altmaier-Papiere: „Nationale Industriestrategie 2030“ (Februar 2019) und „Industriestrategie 2030: (November 2019)
- Konkrete Projekte des Bundes: Batteriezellen, Wasserstoffstrategie, Beteiligung an Curevac
- Zahlreiche Projekte auf der Ebene der Bundesländer
- Initiativen auf EU-Ebene: „Neue Industriestrategie der EU“ vom 10. März 2020 [https://ec.europa.eu/info/sites/info/files/communication-eu-industrial-strategy-march-2020\\_de.pdf](https://ec.europa.eu/info/sites/info/files/communication-eu-industrial-strategy-march-2020_de.pdf)
- Zukunftspaket vom 15. Juni 2020: Wasserstoff, Digitalisierung
- Bayern: 6G-Initiative für Mobilkommunikation der Zukunft

# Grundproblem der Phase drei

Art. 115 GG: „Im Falle von Naturkatastrophen oder außergewöhnlichen Notsituationen, die sich der Kontrolle des Staates entziehen und die staatliche Finanzlage erheblich beeinträchtigen, können diese Kreditobergrenzen auf Grund eines Beschlusses der Mehrheit der Mitglieder des Bundestages überschritten werden. Der Beschluss ist mit einem Tilgungsplan zu verbinden. Die Rückführung der nach Satz 6 aufgenommenen Kredite hat **innen eines angemessenen Zeitraumes** zu erfolgen.“





# Ministerpräsident Kretschmann in der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung (19. April 2020)

Im Moment packt die Politik Milliarde für Milliarde in Rettungspakete. Irgendjemand muss dafür am Ende bezahlen. Wer wird das sein?

KRETSCHMANN Letztlich alle. Die meisten Menschen werden nach der Corona-Krise erst mal ärmer sein. Wenn wir in Baden-Württemberg für fünf Milliarden Euro einen Schutzschirm spannen, müssen wir das Geld binnen zehn Jahren tilgen, das heißt: Eine halbe Milliarde im Jahr im Haushalt muss anderswo eingespart werden. Das Geld fällt ja nicht vom Himmel. Machen wir uns nichts vor: Das wird eine harte Debatte geben, wer diese Kosten trägt. Nur nicht jetzt, nicht mitten in der Krise, da hat es wenig Sinn, darüber zu streiten.

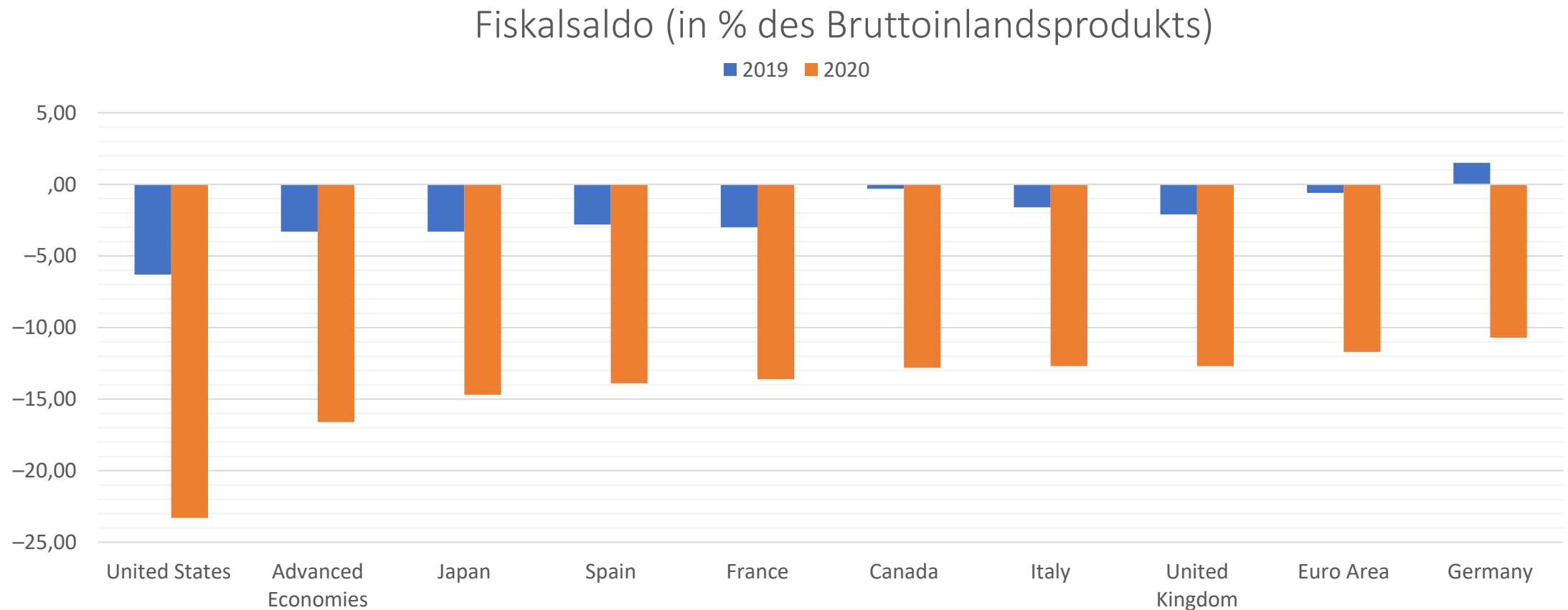


Quelle: Sebastian Gollnow/ dpa

**KÖNNEN DIE STAATEN DAS ALLES  
FINANZIEREN?**



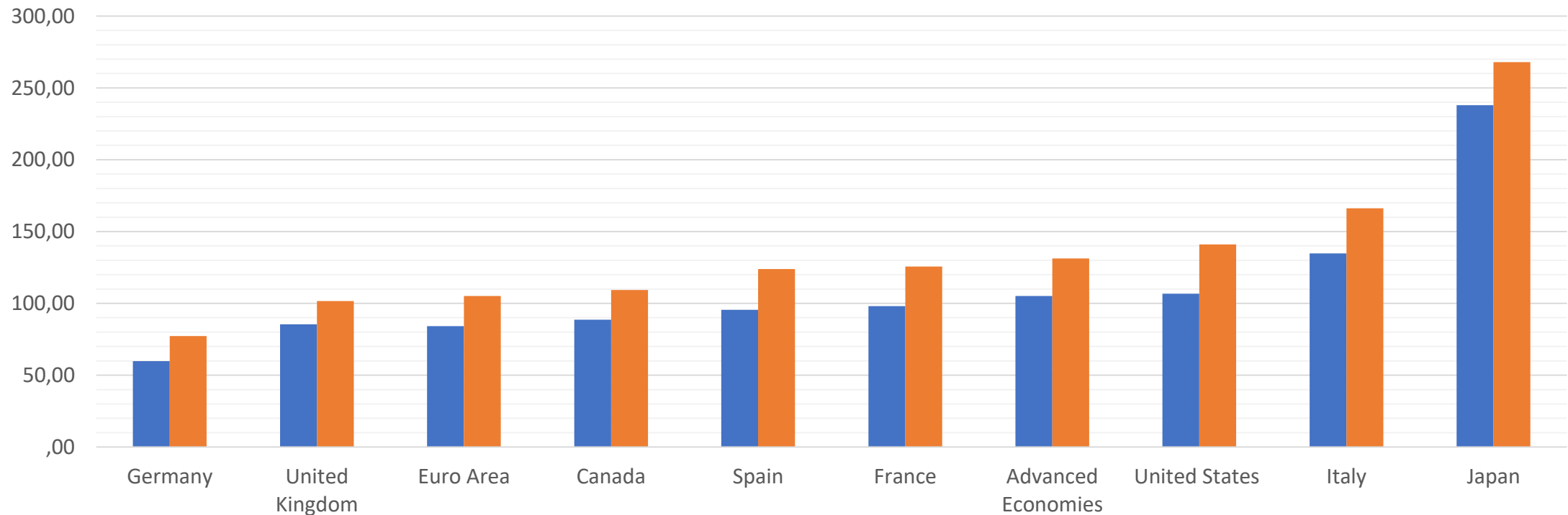
# Weltweit steigen die Staatsdefizite stark an



# Schuldenstandsquoten steigen: Japan erreicht einen Wert von 268 %, Italien liegt bei 166 %

Diagrammtitel

■ 2019 ■ 2020

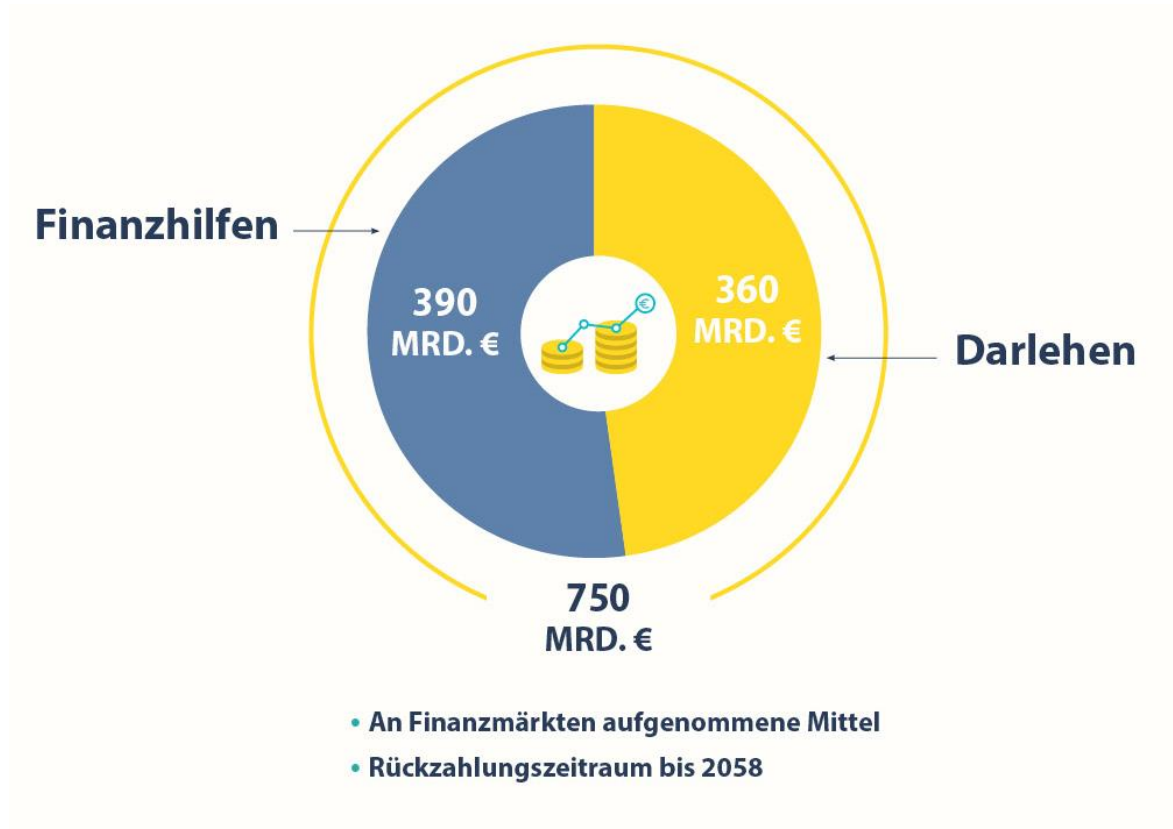


Quelle: Internationaler Währungsfonds, WEO June 2020

# Wo ist die Finanzierungsgrenze für Staaten?

- Modern Monetary Theory:
  - Große Staaten, die in der eigenen Währung verschuldet sind, haben **keine Finanzierungsrestriktion**. Sie können sich immer über die nationale Notenbank finanzieren.
  - Allerdings besteht immer eine **Restriktion durch die real verfügbaren Güter**, die beachtet werden muss, wenn man Inflation vermeiden will.
  - In der Corona-Krise werden durch Staatsverschuldung nur die Löcher in den privaten Bilanzen gestopft. Es wird damit eine schwerwiegende **Deflation vermieden**.
  - Ausführlicher dazu meine Kolumne for Social Europe:  
<https://www.socialeurope.eu/coronavirus-crisis-now-is-the-hour-of-modern-monetary-theory>
- Für **Italien** stellt sich das Problem, dass es nicht in der eigenen Währung verschuldet ist und sich nicht über die eigene Notenbank finanzieren kann.

# „Next Generation EU“: COVID-19-Aufbaupaket



# Zusammenfassung

- Corona-Krise ist die größte volkswirtschaftliche Herausforderung seit der Weltwirtschaftskrise 1929/33
- Staaten haben überwiegend schnell und hoch dosiert reagiert
- Die durch die Krise unvermeidlich entstehende Verschuldung kann am besten bei der Notenbank abgeladen werden
- Inflationsrisiken weitaus geringer als Deflationsrisiken
- Phase 3: Geschäftsmodell der deutschen Wirtschaft erfordert industrie- und innovationspolitische Strategie
- Schuldenbremse kann kraftvollen Neustart in Deutschland verhindern